

Computer-Umbauten

Aufgemotzte Kisten

Computer müssen heutzutage nicht nur schnell und leistungsstark sein, nein, sie müssen auch noch extravagant aussehen. Die Games Convention kürt nun sogar die schönsten Umbauten.

VON PIA VOLK



Stefan zaubert Computer einfach weg. Den Eindruck hat man zumindest. Er ist ein Meister der Illusion. Das Ding, was einst ein PC war, sieht jetzt aus wie ein Aquarium im Mund einer Tiki-Skulptur. "Es ist echt putzig geworden." Findet der 32-jährige.

"Eigentlich wollten wir die Figur in das Aquarium bauen, dann hätte man eine natürlich Wasserkühlung, aber vermutlich hätten die Fische das nicht überlebt", sagt Stefan. Das Aquarium ist nicht das erste Gehäuse, das Stefan selbst gebaut. Rund dreihundert mehr oder weniger getarnte Versionen hat er sich ausgedacht, meist zusammen mit seinem Bruder Martin. Das wichtigste dabei: möglichst individuelle Produkte zu designen.


Die Szene ist virtuell organisiert, in Chat-Rooms und Foren. Alles was man lernt, lernt man dort, oder durch Ausprobieren. Die Männer sind klar in der Überzahl, aber es gibt auch bastelnde Frauen. Deren Design sieht aber etwas anderes aus. "Ich habe mal ein PC gesehen, der hatte ein Gehäuse aus Tiffany Glas. Vor diesen feinen Arbeiten habe ich echt Respekt", sagt Stefan.

Computergehäuse sind einfach nicht schön. Sie sind klobig und sperrig und passen mit ihrem beige-grauen Anstrich garantiert zu keiner Wohnungseinrichtung. Meist werden sie unter Schreibtischen versteckt oder mit Tüchern behängt. Manch einer nutzt sie als Blumenuntersetzer. Wenn er denn überhaupt noch einen besitzt. Die Verkäufe der Desktop Computer an Privatleute schrumpfen dieses Jahr um geschätzt 7,6 Prozent, laut Consumer Electronics Marktindex Deutschland (Cemix). Notebooks liegen im Trend und selbst die werden immer schlanker. Das MacBook Air von Apple ist so dünn wie ein Finger und lässt sich in jeder Schublade verstecken.


Das muss Stefan mit seinen Kreationen nicht machen. Manche erinnern an einen Jahrmarkt in Miniatur. Es leuchtet und blinkt und flackert. Das sei alles nur Show, sagt Stefan. Die bunten Lichter stören beim Arbeiten, das Geblinke lenke ab. Für den Normalgebrauch sei es vollkommen unnötig. "Computer sind Alltagsgegenstände und müssen alltäglichen Bedingungen standhalten." Deshalb schickt er dieses Jahr einen Umbau ins Rennen, der ganz ohne Farbige LEDs auskommt. Ein weißer, futuristisch anmutender Kasten, der an ein Raumschiff erinnert.


Auch Benjamin Franz hält nichts von Licht-Spielereien. Er hat sich den edleren Stücken zugewandt: Gehäuse mit Ledereinband. Damit hat er im Frühjahr die Deutsche Meisterschaft im Casemod gewonnen, und hofft mit dem Modell seinen Titel "GC Case Mod" Meister verteidigen zu können. Denn bewertet werden nicht nur Kreativität und handwerkliche Umsetzung, sondern auch Elektronik und der optische Eindruck des Ganzen.


Sein Gehäuse sieht aus die die Luxusedition fürs Penthouse. Viele hundert Stunden Arbeit stecken darin, aber zu schätzen wissen das nur wenige. "Die Leute finden immer noch den PC im Bierkasten am Faszinierendsten." Sagt er. Na klar, denn Bierkisten finden sich in den meisten Wohnungen, weiße Ledersofas eher nicht.

 Drucken

 Versenden

 Leserbrief

 Bookmark

 Verlinken

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 22.08.2008 um 16:52:05 Uhr

Letzte Änderung am 22.08.2008 um 18:15:21 Uhr

Erscheinungsdatum 22.08.2008 um 16:52:05 Uhr